

# Check-up

**BETRIFFT**  
Varizen

## Klebstoff sorgt für schöne Beine!

Ein neues Verfahren soll Krampfadern praktisch ohne Schmerzen und Nebenwirkungen entfernen. Dr. Heiko Uthoff erklärt, welche Vorteile die Klebstoff-Methode sonst noch hat.

TEXT LISA MERZ

**G**erade im Sommer sind sie besonders störend: Krampfadern. Die geschlängelten Venen sind aber nicht nur ein ästhetisches Problem. Neben schweren Beinen können sie im schlimmsten Fall zu schweren Komplikationen wie offenen Beinen oder gar Venenthrombosen führen. Das Universitätsspital Basel bietet als erste Schweizer Klinik eine neue Methode an, bei der die kranken Venen mit einem speziellen Klebstoff verschlossen werden. «Das neue Verfahren braucht keine Narkose oder lokale Betäubung», sagt PD Dr. Heiko Uthoff, Leitender Arzt Angiologie des Universitätsspitals Basel. «Deshalb ist diese Prozedur schneller und praktisch schmerzfrei», erklärt er.

Die Klebstoff-Methode wurde 2011 von einem US-Neuroradiologen entwickelt. Dabei spritzt der Arzt den Klebstoff direkt in die kranke Vene und verschliesst somit die Blutgefässe. Danach baut der Körper die kranke Vene langsam ab. «Diese Methode wird hauptsächlich für Stammvenen eingesetzt», sagt Dr. Uthoff. Im Gegensatz zur Schaumverödung kann der Klebstoff gezielter appliziert werden und bewirkt einen sofortigen Verschluss der Vene in praktisch

100 Prozent der Fälle. Am Unispital Basel wird die Schaumverödung nur bei kleineren Seitenästen und Besenreisern durchgeführt.

Auch im Vergleich zur Laser- und Radiofrequenztherapie, bei denen durch Hitze einwirkung die Vene verödet und im Bein gelassen wird, sieht Dr. Uthoff Vorteile: «Es braucht keine Anästhesie, und das umliegende Gewebe nimmt keinen Schaden durch die Hitze einwirkung.» Auch die Nachsorge ist einfacher: Kompressionsstrümpfe braucht es keine.

Der grösste Nachteil: «Das Material für die Klebstoff-Methode ist noch sehr teuer und nicht kassenpflichtig. Und für Patienten mit mehr als 12 Millimeter dicken Venen ist die Methode aufgrund von fehlenden Daten noch nicht als Behandlung zugelassen», erklärt Prof. Daniel Staub, Chefarzt Angiologie am Unispital Basel.



**PD Dr. Heiko Uthoff,**  
Leitender Arzt Angiologie  
des Universitätsspitals  
Basel.

## Alkohol macht

### Herzflimmern

Alkohol ist ein Risikofaktor für Vorhofflimmern, wissen Experten schon lange. Jetzt haben schwedische Forscher herausgefunden, dass schon ein alkoholisches Getränk pro Tag reicht, um eher an Vorhofflimmern zu erkranken. [www.aerzteblatt.de](http://www.aerzteblatt.de)

## Salz macht OPs sicherer

**Philadelphia** Wenn Patienten während einer Operation eine leicht erhöhte Menge an salzhaltiger Flüssigkeit (Salzinfusionen) bekommen als üblich, sinkt das Risiko für Komplikationen. Das haben US-Forscher anhand einer Studie mit 264 Probanden gezeigt. [www.aponet.de](http://www.aponet.de)

## Hilfreiche Darmkeime

**Cambridge** Um herauszufinden, welche Bedeutung die Darmflora bei Morbus-Crohn-Patienten hat, untersuchten US-Forscher Gewebeproben. Das Ergebnis: Betroffene Patienten hatte viel weniger nützliche Bakterienarten als gesunde Probanden. [www.medical-tribune.ch](http://www.medical-tribune.ch)

### TIPP

Steigen Sie aus! Wer mehr als zwei Stunden täglich im **AUTO** verbringt, schadet seiner Gesundheit. Denn mehrstündiges Fahren fördert Stress.